

Präsenz in der Beziehungsarbeit mit jungen Menschen

Benjamin Adler
Online-Fachtagung Schulabsentismus
04.05.2023

Inhalt

- Kennenlernen
- Struktur und Merkmale professioneller pädagogischer Beziehungen
- Präsenzdimensionen in der Neuen/ Systemischen Autorität
- Haltungs- und Handlungsaspekte der Neuen/ Systemischen Autorität

Gedankenreise

Erinnert Euch zurück an Eure eigene Schulzeit:
Warum seid Ihr in die Schule gegangen? Habt Ihr auch mal die Schule gemieden? Was waren schöne Momente? Welche wichtigen Personen gab es?

Tauscht Euch zu der Frage aus, warum Kinder und Jugendliche überhaupt in die Schule gehen. Was bringt sie dazu, in der Schule anzukommen und an der Schule zu bleiben? Was ist ihre Motivation?

Beziehung in der Sozialen Arbeit

„Wie Fachpersonen mit ihrem Gegenüber in Beziehung treten oder das Verhältnis zu ihm gestalten, entscheidet darüber, ob die Hilfe gelingt und Wirkung zeigt“ (Domes, 2017, S. 17).

Domes, Michael & Eming, Knut (Hrsg.). (2017).
Soziale Arbeit - Perspektiven einer
selbstbewussten Disziplin und Profession.
Opladen Berlin Toronto: Verlag Barbara
Budrich.

Struktur professioneller pädagogischer Beziehungen

Professionelle Beziehungen sind

- an eine Rolle gebunden
- ziel- und aufgabenorientiert
- Sie beinhalten die Aufklärung der Adressat*innen zu den Zielen, Inhalten, Methoden, sowie Erwartungen an ihre Mitwirkung
- funktional asymmetrisch
- zweckgebunden
- freiwillig (ist dies nicht gegeben, muss sie im gemeinsamen Prozess hergestellt werden)
- zeitlich begrenzt

Merkmale professioneller pädagogischer Beziehungen

Empathie:

Einfühlen in die die Perspektive der Klient*innen. Verstehen und Wahrnehmen von Bedürfnissen, Wünsche und Sorgen

Akzeptanz:

Akzeptanz der Klient*innen in ihrer Individualität und Einzigartigkeit, unabhängig von deren Verhalten, kulturellem Hintergrund oder Lebenssituation

Wertschätzung:

Beziehung basiert auf Wertschätzung der Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen der betroffenen Person(en), um diese zu unterstützen und zu fördern

Vertrauen:

Vertrauen beruht das auf einer offenen, transparenten und respektvollen Kommunikation zwischen allen Beteiligten

Merkmale professioneller pädagogischer Beziehungen

Professionalität:

Fachkräfte halten sich an ethische und fachliche Standards, sie kennen und respektieren ihre Aufgaben und Grenzen und bilden sich regelmäßig fort

Partizipation:

Klient*innen werden aktiv in Entscheidungen und Planungen einbezogen, ihre Meinung und Wünsche werden gehört

Selbstreflexion:

Erkennen und Reflektieren eigener Vorurteile, Wertungen und Handlungsweisen zu erkennen für die Gewährleistung einer guten Unterstützung der Klient*innen

Authentizität:

Ehrlichkeit (transparent, ohne zu manipulieren), **Klarheit** (Bedürfnisse, Ziele und Erwartungen), **Kongruenz** (mit eigenen Werten), **Wahrhaftigkeit** (Reflexion von Gefühlen und Gedanken), **Offenheit** (auch für Feedback und Kritik)

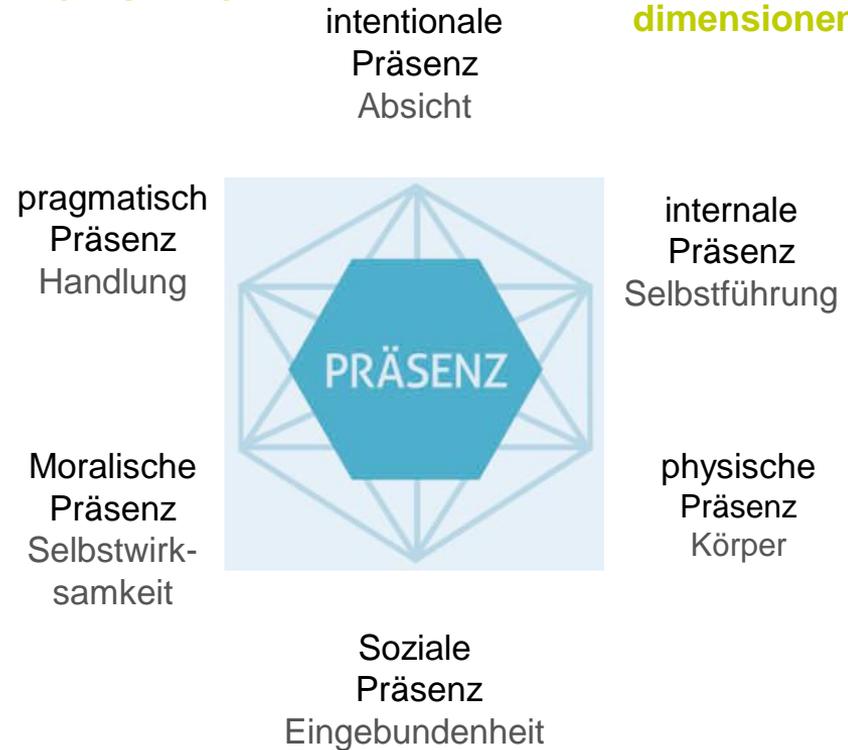
Systemische Autorität

Haltungs- und Handlungsaspekte



Lemme & Körner 2018

Präsenz-
dimensionen



Wachsame Sorge (Anker-Konzept)

Stufe 1: Allgemeine Aufmerksamkeit

Beziehung, Kontakt, Austausch, Rituale, Regelmäßigkeiten, Begegnungen
Gestaltung von Netzwerken und Unterstützer*innenkreisen

Stufe 2: Fokussierte Aufmerksamkeit

Direktes Ansprechen, Rückmeldungen von Veränderungen, Feedback, Transparenz
Aktivierung der Unterstützer*innen

Stufe 3: Einseitige Maßnahmen

Schutz und Sicherheit als Ziel:
bewusstes und sorgsames Überschreiten von sonst gültigen Grenzen.
„Konstruktiver Kampf“: Protest gegen Verhalten, Verstärkung von
beziehungsstiftender Präsenz, Beziehungsgesten
Zuvor: Ankündigung

Verlust professioneller Präsenz von Pädagog*innen



Reflexion der Präsenzebenen

- Erinnere Dich an eine schwierige Situation mit einem Menschen, einer Gruppe im Arbeitskontext
- eine Situation mit einem Menschen, dessen Verhalten Du als schwierig erlebt hast,
- in der Du nicht so handeln konntest, wie Du es eigentlich wolltest
- Bitte erinnere Dich, was du in dieser Situation gefühlt hast, was Du wahrgenommen hat

Stelle dir vor du könntest in dieser Situation die Zeit zurück drehen

- Gehe nun langsam, Schritt für Schritt in der Zeit zurück
- Überlege was jeweils passiert ist, wie du dich gefühlt hast, erinnere so viel wie möglich
- Gehe so weit zurück, bis du an einen Punkt in der Erinnerung kommst, in dem Du dich möglicherweise für eine andere Handlungsweise entscheiden hättest können oder in der sich bei Dir etwas verändert hat

Präsenzdimensionen

Physische Präsenz (Körperlichkeit):

Ich bin körperlich und geistig anwesend, achtsam und wachsam.

Ich bleibe, auch wenn es schwierig ist, ich bleibe dabei und harre aus.

Ich bin bereit, mich auseinander zu setzen.

statt: **Abwenden oder Fortschicken**

Reflexion (schätze auf einer Skala von 1-10 deine Präsenz ein. 1= schwach/10= stark)

- Ich war körperlich und geistig anwesend, achtsam und wachsam.
- Ich war in meiner Energie und Kraft, bin fest und sicher, aufgerichtet und offen.
- Ich war mir meiner Körpersprache bewusst und gestalte dadurch einen sicheren Raum für alle.
- Ich war mir des persönlichen Raumbedarfs der anderen und von mir selbst bewusst

Präsenzdimensionen

Pragmatische Präsenz (Handlungsfähigkeit)

- die eigenen Handlungskompetenz erleben -

Ich kann handeln! Ich habe Wissen über mögliche Handlungsoptionen. Ich bin mir darüber bewusst, dass ich in kritischen Situationen nicht sofort und endgültig entscheiden muss. Meine Handlungen sind wirksam! Mein Handeln ist unabhängig vom Verhalten des anderen!

Reflexion:

- Ich konnte handeln.
- Ich erlebte mich als (selbst-)wirksam.
- Ich wusste, was ich tun kann, selbst, wenn ich nicht wusste, was ich tun kann - scheinbar. Ich hatte alternative Handlungsoptionen.
- Ich konnte mein Gegenüber so lassen, wie ich ihn oder sie wahrgenommen habe
- Ich erlebte mich in der Lage meine Reaktion aufzuschieben.

Präsenzdimensionen

Internale Präsenz (Selbstregulation):

- Selbstkontrolle erleben-

Ich kann mich bei Eskalationen selbst kontrollieren, kann mich selbst beruhigen und steige nicht mit ein!

Meinen Erwartungen an mich, selbst in schwierigen Situationen, entsprechen meinen Handlungen.

Reflexion:

- Ich erlebte mich bei den Emotionen, Eskalationen und kritischen Kontextbedingungen (Atmosphären) in meiner Selbstführung und war mir meiner Gefühle bewusst
- Mein Handeln in dieser schwierigen Situation entsprach meinen Erwartungen an mich
- Ich orientierte mein Handeln an meinen Überzeugungen, unabhängig vom Verhalten meines Gegenübers, meiner Emotionen oder der Umstände

Präsenzdimensionen

Moralische Präsenz (Selbstwirksamkeit, Überzeugung)

- Die eigene Handlungsüberzeugung wahrnehmen -

Ich bin von dem, was ich tue, überzeugt! Meine wertschätzende und standhafte Haltung ist erlebbar! Ich drücke mein Selbstwertgefühl durch Klarheit und Eindeutigkeit aus!

Reflexion:

- Mein Handeln war kongruent mit meiner Aufgabe bzw. meinem Auftrag.
- Ich blieb in der Situation da, selbst wenn es schwierig war und harrete aus.
- Ich war bereit mich auseinanderzusetzen, ein Gegenüber zu sein.
- Meine Überzeugungen wurden durch mein Handeln sichtbar.
- Ich war von dem, was ich tat, überzeugt und blieb dabei wertschätzend, beharrlich und gewaltfrei.

Präsenzdimensionen

Intentionale Präsenz (Absicht)

- Verbindung und Kontakt herstellen -

Ich bleibe in der Beziehung. Ich nehme mein Gegenüber als eigenständige Person wahr. Ich nehme Kontakt auf und zeige mein Interesse an der Beziehung, auch in schlechten Zeiten. (Wachsame Sorge)

Ich bin mir über das Ziel und Absicht meiner Handlung bewusst.

Reflexion:

- Ich konnte in der Situation ein Zeichen meiner Bereitschaft zum Zuhören und zur Kooperation zeigen.
- Mein Handeln in der Situation war ausgerichtet
 - (1) auf die individuelle Entwicklung der mir Anvertrauten bzw. deren Schutz oder
 - (2) auf die Kooperation mit meinem Gegenüber oder
 - (3) auf die Zielerfüllung des gemeinsamen Projekts.

Präsenzdimensionen

Soziale/ Systemische Präsenz (Eingebundenheit)

- Unterstützung und Vernetzung wahrnehmen und nutzen -

Ich bin nicht allein! Ich weiß, wen ich ansprechen kann! Ich kann mich auf meine Kollegen verlassen! Ich weiß um das Vorhandensein und den Nutzen von Unterstützung und Vernetzung.

Reflexion:

- Ich erfuhre Unterstützung. Ich wusste, wen ich ansprechen kann, erlebte ein „Wir“.
- Ich konnte mich auf meine Kolleg*innen (Team) verlassen, war mir ihrer Wertschätzung sicher.
- Ich erlebte mich einem Team zugehörig, unabhängig vom Verhalten in dieser Situation.
- Ich reflektierte und machte mein Handeln in diesem Team transparent, band mich aktiv ein.

Systemische Autorität

Haltungs- und Handlungsaspekte



Lemme & Körner 2018

Haltung in der Handlung:

- Wir können Dich nicht kontrollieren, aber in der Beharrlichkeit bleiben
- Unser Ziel ist, mit dir wieder besser in Kontakt zu kommen, nicht dich zu besiegen
- Wir werden Dich nicht zwingen und dir zugleich unseren Protest und unsere Sorge demonstrieren
- Systemische, humanistische Grundeinstellung

Haltung, Reflexion, Werte

Handlung aus der Haltung:

- Am Anfang steht die Entscheidung zur Übernahme der Verantwortung für die Beziehungsgestaltung
- Vermittlung von Hoffnung und Unterstützung
- Entscheidungshilfen (3+1 Körbe Methode)
- Systemische Fragen und Lösungsorientierung
- Humanistische Grundhaltung: Trennung von Verhalten, Person und Bedürfnissen in Wort und Tat
- Respekt und Achtung: Der Pädagoge weiß es nicht besser
- Sicherung der Zugehörigkeit, sichere Orte schaffen
- Transparenz des eigenen Vorgehens
- Interventionen orientieren sich am Wertedreieck der Systemischen Autorität: Beziehung/Kooperation, Gegenüber/Ordnung, Transparenz/Würde

Selbstführung/ Deeskalation

„Das Einzige, was ich kontrollieren kann, ist mein eigenes Verhalten“

Bei mir bleiben, Verzögern, Tempo herausnehmen, Pausen einlegen, ansprechen

- Weglenken vom ich und du (Schulterschluss). Nicht hineinziehen lassen.
Ich kann nur mich kontrollieren (Gedanken, Gefühle und Reaktionen)

Schmiede das Eisen wenn es kalt ist.

- In der Situation stoppen und darauf zurückkommen wenn sich alles beruhigt hat.

Aufschub

- „Ich habe gehört, was du gesagt hast. Ich werde nachdenken und darauf zurückkommen“.

Beharrlichkeit

- Ich lasse mich nicht hineinziehen – Ausstieg aus Machtkampf.
- Du musst nicht gewinnen, sondern beharrlich sein

Positive Fehlerkultur

- Wir machen auch Fehler – können dies wieder in Ordnung bringen und uns entschuldigen – wie wir es von den Jugendlichen auch erwarten.

Transparenz/ Öffentlichkeit

Wir informieren dich, wie wir handeln

- **Schutz durch Öffentlichkeit:**
 - „Isolation ist der Nährboden für Gewalt“ nach H. Omer
 - Soziales Sicherungssystem beachten
- **Transparenz** als Haltung
 - Ent-Tabuisierung - Benennung des Beobachteten
 - Verantwortungsübernahme für Prozess, Werte für das weitere Vorgehen
 - Öffentliche Meinung gestalten
 - Selbstreflexion und Feedback einrichten
- **Grundlage** für das **Bilden von Netzwerken und Bündnissen**
- **Legitimation** des eigenen Handelns – positive Stimmen stärken“
- **Bekanntmachen** des eigenen Handelns (Scham statt Beschämung)



Ankündigung

„es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ (afrikanisches Sprichwort)

Ich bleibe nicht alleine

Unterstützung/ Eingebundenheit/ Netzwerk

Haltung: Ich bleibe nicht alleine

- Unterstützung dient der Entwicklung der Beziehungen und des Einzelnen
- Sich als Teil eines Unterstützersystems zeigen („Wir -Haltung“)
- Schaffen und Erweitern von Möglichkeiten des Handelns
- Fortwährende Kooperationsmöglichkeiten gestalten
- Reduzierung von Boykott als Unterstützung verstehen
- Erhöhung der eigenen Glaubwürdigkeit durch Selbstreflexion

Handlung:

- Unterstützer für alle: Erwachsene, Kind, Jugendliche... - auch für den Coach!
- Funktion der Unterstützer: Bezeugen, Vermitteln, Versorgen, Mut machen, Hoffnung vermitteln, Schutz durch Anwesenheit, Sorge unterstützen...
- Unterstützer differenzieren: aktiv, neutral und passiv
- Einladung an Unterstützer schreiben
- Unterstützer- Treffen organisieren/ Moderieren
- Handlungsfähige und abrufbare Netzwerke früh bilden
- Peergroup als Unterstützer/Netzwerk, Partizipation

Gesten der Beziehung/ Versöhnung/ Wiedergutmachung

- **Gesten der Beziehung und Kooperation:**
 - „Du bist mir wichtig“
 - trotz alledem und vielleicht gerade erst recht...
 - unabhängig vom Verhalten des anderen
...stärken den Beziehungsfadens
 - frei von Vorleistungen, keine Belohnung
 - Anerkennung, Würdigung, Achtsamkeit
- **Selbst um Verzeihung bitten, Versöhnung anstreben**
- **Wiedergutmachung statt Bestrafung**
 - Einsicht und Verantwortungsübernahme durch Entschuldigungs-“Brief“
 - Gesten der Wiedergutmachung
 - Unterstützung anbieten

Gegenüber/ Widerstand/ Protest

Haltung und Handlung:

- Präsenz und Beharrlichkeit
- Ankündigung
- Dokumentation
- Telefonkette
- Nachgehen und Aufsuchen
- Präsenze Suspendierung
- Schweigender Widerstand:
 - Besuche
 - Ausrufezeichen!
 - Schweigendes Gespräch
 - Sit-In

Literatur

Lemme, Körner (2022):

Die Kraft der Präsenz, Systemische Autorität in Haltung und Handlung

Lemme, Körner (2020):

„Neue Autorität“ in der Schule - Präsenz und Beziehung im Schulalltag,

Lemme (2020):

Haltungs- und Handlungsaspekte, Kartenset 2.0

Körner (Hg.), Lemme (Hg.), Ofner (Hg.), von der Recken (Hg.), Seefeld, (Hg.) (2018):

Neue Autorität – das Handbuch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

